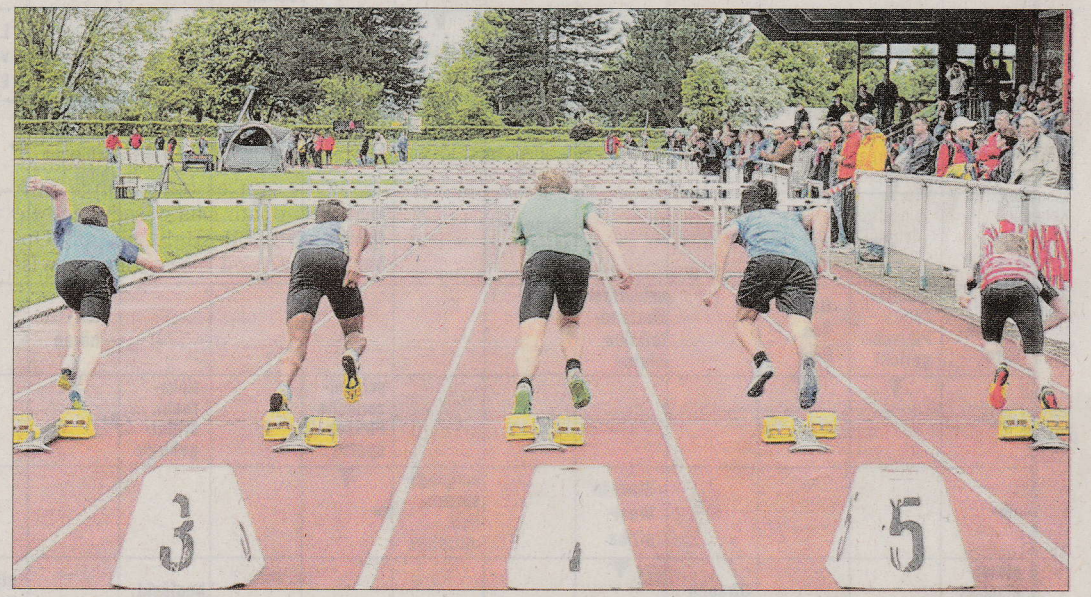
Tokio-Starter in Schutterwald

Leichtathletik: Am Samstag werden im Waldstadion die badischen Meister ermittelt. Mit Kugelstoßer Bob Bertemes aus Luxemburg hat auch ein Weltklasse-Athlet gemeldet.

Von Michaela Quarti

Schutterwald. Leichtathletik-Meisterschaften im Schutterwälder Stadion haben Tradition. Der LFV Schutterwald ist gerne Gastgeber – am Samstag für rund 400 Teilnehmer, die bei den Aktiven, U20 und U18 ihre badischen Meister ermitteln. Die Sache mit dem Abstand sollte dabei nicht die große Rolle spielen. „Die Wettkämpfe sind über neun Stunden entzerrt. Wer um 10 Uhr schon dran ist, ist in der Regel um 19 Uhr nicht mehr im Stadion", weiß LFV-Vorsitzender Harold Schley. Kleine Starterfelder und der Wegfall von Vorläufen bei den Laufwettbewerben versprechen übrigens Spannung pur in den einzelnen Disziplinen.



Das Waldstadion in Schutterwald ist am Samstag Schauplatz der badischen Meisterschaften der Aktiven sowie U18- und U20-Athleten. Foto: Peter Heck

Woit mit Heimvorteil

Dass sich der LFV gerade um die Ausrichtung dieser Meisterschaften beworben hat, hat auch ein bisschen was mit Heimvorteil zu tun. „Wir haben bei der U18 und U20 viele Athleten am Start", so Schley. Der aussichtsreichste ist ohne Zweifel in der U18 Justin Woit. Der pfeilschnelle Sprinter, in 10,92 Sekunden über 100 Meter gerade erstmals unter elf Sekunden geblieben, ist in der U18 sowohl über 100 Meter (11.25 Uhr) als auch über 200 Meter (15.10 Uhr) favorisiert.

Für Justin Woit ist der Wettkampf gleichzeitig auch der letzte Test vor den deutschen Jugendmeisterschaften eine Woche später in Rostock. Das gilt auch für Weitspringer Noah Fischer vom TV Herbolzheim (10 Uhr), Finn Huck vom TV Lahr über 400 m (13.40 Uhr) und Daniel Weith von der LG Offenburg über 400 m Hürden (14.30 Uhr), die Anwärter auf badische Meistertitel sind. Fehlen wird Malik Skupin-Alfa. Der Offenburger gönnt sich zwischen erfolgreicher U23-EM (Bronze mit der 4x400m-Staffel) und den „Deutschen" ein regeneratives Wochenende.

Bei den Männern ist Robin Ganter (MTG Manheim), der 10,60 über 100 Meter (11.40 Uhr) bzw. 21,73 Sekunden über 200 Meter (14.55 Uhr) als Bestzeit vorzuweisen hat, in Abwesenheit von Milo Skupin-Alfa (LG Offenburg) Favorit über beide Strecken. Speerwerfer Markus Koch von der LG Offenburg nimmt zum Tagesabschluss ab 18.35 Uhr die 70 Meter ins Visier.

Anlage verlängern

Und dann taucht mit Bob Bertemes von der MTG Mannheim noch ein Athlet in der Meldeliste im Kugelstoßen (13.10 Uhr) auf, der dem Organisationsteam um Harold Schley ein bisschen Kopfzerbrechen bereitet. Der Luxemburger ist mit 21,10 Metern gemeldet. „Ich habe mal nachgefragt, ob das ein Schreibfehler ist", lacht Schley. Nein, ist es nicht. Der 28 Jahre alte neunfache Meister seines Landes hat sogar eine Bestweite von 22,22 Meter vorzuweisen, war bei den Weltmeisterschaften 2015, 2017 und 2019, im vergangenen Jahr bei den Diamond-League-Meetings in Rom Sechster sowie in Paris Achter und wird auch bei den Olympischen Spielen in Tokio starten. „Jetzt müssen wir erst mal unsere Kugelstoßanlage verlängern", kündige Schley am Mittwoch noch ein bisschen Arbeit bis zum Samstag an.

In den Frauen-Wettbewerben bleibt es spannend, ob Ines Ruf (LG Offenburg) im Weitsprung (11.15 Uhr) ihre eben aufgestellte Bestweite von 6,14 Metern noch mal steigern kann. Im Diskus (15.45 Uhr) startet mit Leia Braunagel (SCL Heel Baden-Baden) die U18-Vizeweltmeisterin von 2017, im Kugelstoßen (11.50 Uhr) ist die Offenburgerin Leonie Hunker mit der besten Vorleistung (13,03 m) gemeldet.

Jugend aussichtsreich

Auch im Nachwuchsbereich ist von den LGO-Athletinnen einiges zu erwarten. Titelkandidaten sind Vanda Skupin-Alfa über 200 Meter (15.35 Uhr), Lena Vögele und Theresa Vögele über 400 m Hürden (14.40 Uhr), Lorena Frühn im Speerwurf (14 Uhr), Katharina Flaig im Weitsprung (10 Uhr) und Cora-Maria Burger von der LG Brandenkopf im Dreisprung (14.10 Uhr).